die *Schreib*randbibel

LIEBEZUR**BIBEL**

NEŪ

Nachweis der Karten und Übersichten
Seiten 1828–1833 und 1841–1844
© SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co.KG
Verwendung und Abdruck mit freundlicher Genehmigung.

NEÜ

© 2010 Karl-Heinz Vanheiden
www.derbibelvertrauen.de
bibel@derbibelvertrauen.de
Alle Rechte vorbehalten

Textstand 24 01
3. Auflage der LIEBEZURBIBEL-Sonderausgabe 2026

Ausgabe	Best.-Nr.	ISBN
Kunstleder Beige	271980	978-3-86353-980-1
Kunstleder Braun	271990	978-3-86353-990-0
Kunstleder Beige mit Prägung Olivia	275059	978-3-98963-059-8
Kunstleder Rosa Amara	275061	978-3-98963-061-1
Kunstleder Rosa mit Prägung Flora	275062	978-3-98963-062-8
Kunstleder Mocca	275063	978-3-98963-063-5
Kunstleder Wine	275064	978-3-98963-064-2
Kunstleder Grün Selah	275071	978-3-98963-071-0
Leinen Stone	275060	978-3-98963-060-4
Weiß Journaling Snow	275065	978-3-98963-065-9
Petrol Promise	275170	978-3-98963-170-0
Rot Redeemed	275171	978-3-98963-171-7

© Copyright 2003-2026 sämtlicher Print-Ausgaben:
Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg
Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg
www.cv-dillenburg.de

Art Direction: Jasmin Friesen
Design & Satz: 2K/DENMARK
Covergestaltung "Promise" und "Redeemed": Sarah Rebtine
Druck: C.H. Beck, Nördlingen
Printed in Germany

Wenn Sie Rechtschreib- oder Zeichensetzungsfehler entdeckt haben,
können Sie uns gern kontaktieren: info@cv-dillenburg.de

INHALT

Vorwort des Übersetzers 5

DAS ALTE TESTAMENT

Genesis, das erste Buch Mose (1. Mose) 11
Exodus, das zweite Buch Mose (2. Mose) 85
Leviticus, das dritte Buch Mose (3. Mose) 147
Numeri, das vierte Buch Mose (4. Mose) 189
Deuteronomium, das fünfte Buch Mose (5. Mose) 247
Das Buch Josua 301
Das Buch der Richter 337
Das Buch Rut 375
Das erste Buch Samuel (1. Samuel) 381
Das zweite Buch Samuel (2. Samuel) 427
Das erste Buch von den Königen (1. Könige) 467
Das zweite Buch von den Königen (2. Könige) 513
Das erste Buch der Chronik (1. Chronik) 559
Das zweite Buch der Chronik (2. Chronik) 599
Das Buch Esra 649
Das Buch Nehemia 665
Das Buch Ester 687
Das Buch Hiob 699
Die Psalmen 759
Das Buch der Sprüche 913
Der Prediger 971
Das Hohelied 985
Der Prophet Jesaja 999
Der Prophet Jeremia 1079
Das Buch der Klagelieder 1161
Der Prophet Hesekiel 1171
Der Prophet Daniel 1243
Der Prophet Hosea 1269
Der Prophet Joel 1283
Der Prophet Amos 1289
Der Prophet Obadja 1301
Der Prophet Jona 1305
Der Prophet Micha 1309
Der Prophet Nahum 1317
Der Prophet Habakuk 1323
Der Prophet Zefanja 1329
Der Prophet Haggai 1335
Der Prophet Sacharja 1339
Der Prophet Maleachi 1355

DAS NEUE TESTAMENT

Das Evangelium nach Matthäus 1363
Das Evangelium nach Markus 1417
Das Evangelium nach Lukas 1451
Das Evangelium nach Johannes 1505
Die Apostelgeschichte 1547
Der Brief an die Römer 1605
Der erste Brief an die Korinther (1. Korinther). 1629
Der zweite Brief an die Korinther (2. Korinther) 1653
Der Brief an die Galater 1669
Der Brief an die Epheser 1679
Der Brief an die Philipper 1689
Der Brief an die Kolosser 1697
Der erste Brief an die Thessalonicher (1. Thessalonicher) 1705
Der zweite Brief an die Thessalonicher (2. Thessalonicher) 1713
Der erste Brief an Timotheus (1. Timotheus). 1717
Der zweite Brief an Timotheus (2. Timotheus) 1725
Der Brief an Titus 1733
Der Brief an Philemon 1739
Der Brief an die Hebräer 1743
Der Brief des Jakobus 1761
Der erste Brief des Petrus (1. Petrus) 1769
Der zweite Brief des Petrus (2. Petrus) 1777
Der erste Brief des Johannes (1. Johannes) 1783
Der zweite Brief des Johannes (2. Johannes) 1791
Der dritte Brief des Johannes (3. Johannes) 1793
Der Brief des Judas 1797
Das Buch der Offenbarung 1801

Zeittafel zum Alten Testament 1828
Zeittafel zum Neuen Testament 1832
Notizen 1834
Karten 1841

VORWORT

des Übersetzers

Die *Neue evangelistische Übersetzung* (NeÜ) ist eine Übertragung der Bibel ins heutige Deutsch (bibel.heute). Sie wurde unter Zuhilfenahme deutsch- und englischsprachiger Übersetzungen und Kommentare und unter Beachtung des hebräischen, aramäischen und griechischen Grundtextes erarbeitet. Die Übersetzung versucht, Sinn und Struktur des Textes zu erfassen und auch für einen Leser aus nichtchristlichem Umfeld verständlich wiederzugeben. Dabei legt sie wesentlich größeren Wert auf die sprachliche Klarheit als auf eine wörtliche Wiedergabe.

Unsere Übersetzung verzichtet darauf, bestimmte Begriffe des Grundtextes immer gleich zu übersetzen, sondern passt sie dem jeweiligen Textzusammenhang und dem deutschen Sprachgefühl an. Bei den poetischen Stücken der Bibel haben wir versucht, die Texte in einem gewissen Sprachrhythmus wiederzugeben, den man beim lauten Lesen gut erkennt (im Satz mit Virgel [/] markiert). Überhaupt ist die *NeÜ bibel.heute* bewusst für hörbares Lesen konzipiert. Deshalb ist sie auch gut zum Vorlesen geeignet.

Die Übersetzung ist als Einführung in die Bibel gedacht, die ein großflächiges Lesen ermöglicht. Sie soll einen Eindruck von der lebendigen Kraft, aber auch von der Schönheit des Wortes Gottes vermitteln. In der Hauptsache aber soll sie – wie jede Bibelübersetzung – zum Glauben an Jesus Christus, den Messias Israels und Sohn Gottes, führen.

DIE FUSSNOTEN

Die Anmerkungen in den Fußnoten erklären die Begriffe und Hintergründe, die nicht aus dem unmittelbaren Textzusammenhang heraus verständlich sind, sobald sie das erste Mal in einem biblischen Buch auftauchen.

Die Grundlage aller unserer Bibelausgaben bilden Handschriften, Abschriften von Abschriften der inspirierten Originale. Aus den Tausenden von erhaltenen Handschriften des Alten und Neuen Testaments können wir den Grundtext so gut rekonstruieren, dass wir praktisch vom Original ausgehen können. Es gibt nur wenige Textstellen, an denen die Quellen kein eindeutiges Bild vermitteln. Auf solche abweichenden Lesarten wird in den Anmerkungen verwiesen.

DER GOTTESNAME IM ALTEN TESTAMENT

In dieser Übersetzung wird der alttestamentliche Gottesname, der im Hebräischen nur aus den vier Konsonanten JHWH besteht, mit *Jahwe* wiedergegeben. Er kommt im Alten Testament mehr als 6800-mal vor und wurde von den Israeliten mit Ehrfurcht aber unbefangen zur Bezeichnung und Anbetung Gottes gebraucht.

Im Neuen Testament kommt JHWH nicht vor. Dort ist uns der Name *Jesus* gegeben worden, mit dem wir Gott ansprechen und von ihm reden dürfen. Im Hebräischen wird *Jesus* übrigens *Jeschu'ah* ausgesprochen und bedeutet: *Jahwe ist Rettung.* So rufen wir auch durch den Namen *Jesus* den dreieinen Gott an.

Nach allem, was wir wissen, wurde der Gottesname im Alten Testament als *Jâhwe* ausgesprochen. Diese Aussprache kommt der Bedeutung des Namens nach 2. Mose 3,14 am nächsten. Doch seit der Zeit des Pharisäismus und Hellenismus, die etwa 150 Jahre vor Christus begann, wagten es die Juden nicht mehr, den Gottesnamen überhaupt in

den Mund zu nehmen. Nach jüdischer Überlieferung war es nur dem Hohen Priester am großen Versöhnungstag erlaubt, diesen Namen auszusprechen.

Deshalb wurde JHWH auch beim Vorlesen der hebräischen Bibel in der Synagoge nicht mehr ausgesprochen, sondern durch *Adonai* (Herr) oder *ha-schem* (der Name) ersetzt. Nun ist der gesamte hebräische Bibeltext aber bis ins achte Jahrhundert nach Christus immer nur als reiner Konsonantentext überliefert worden. Die Vokale hat man beim Lesen automatisch ergänzt. Weil dies aber zu Missverständnissen führen konnte und nach den vielen Jahrhunderten die richtige Aussprache auch bei den meisten Juden nicht mehr geläufig war, fügten jüdische Schriftgelehrte, die sogenannten Masoreten, etwa zwischen 800 und 1000 nach Christus, Vokalzeichen zum schriftlichen Text hinzu. Bei JHWH setzten sie aber nicht die „richtigen" Vokale ein, sondern meist die von *Adonai*. Spätere mittelalterliche Gelehrte, die diesen Hintergrund nicht kannten, lasen dann *Jehowah*. So entstand der für Juden falsche Name *Jehova*.

Die meisten deutschen Bibelübersetzungen folgen deshalb seit Luther der spätjüdischen Praxis und ersetzen den Namen Gottes durch den Begriff „Herr". Das führt im Alten Testament häufig zu der unschönen Konstruktion „Herr Herr" wo im hebräischen Text *Adonai Jahwe* steht (281-mal). Die vorliegende Arbeit wollte jedoch den heiligen Gottesnamen *Jahwe* im Bibeltext erhalten, der von Petrus und Paulus (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,13) sogar direkt auf den Namen *Jesus* bezogen wird.

DER MESSIAS (CHRISTUS)

Der hebräische Begriff *Messias* bedeutet *Gesalbter* und heißt auf Griechisch *Christus*. In Israel wurden Könige und Hohe Priester durch eine feierliche Salbung in ihr Amt eingeführt. Gott hatte seinem Volk Israel nun einen Messiaskönig versprochen, der ein Nachkomme Davids und gleichzeitig Hoher Priester sein würde. Deshalb wird *der Christus* im Neuen Testament noch einige Male im Sinn des Messiaskönigs verwendet, tendiert in seinem Gebrauch aber mehr und mehr zum Eigennamen. Gemeint ist immer *Jesus Christus,* der alle rettet, die an ihn glauben.

BIBLISCHE CHRONOLOGIE

Durch ihre vielfältigen Zeitangaben (Lebensalter, Alter bei Geburt des ersten Sohnes, bei Herrschaftsantritt eines Königs, Regierungsjahre u.a.) ermöglicht es die Bibel, eine nahezu lückenlose Chronologie des Alten Testaments von der Geburt Abrahams bis zur Zeit Nehemias zu erstellen. Die Ereignisse werden dabei in Beziehung zueinander gesetzt, z. B. so:

> Im fünften Regierungsjahr von Joram Ben-Ahab, dem König von Israel, trat Joram Ben-Joschafat, der bis dahin nur Mitregent war, die Herrschaft über Juda an. Er war damals 32 Jahre alt und regierte acht Jahre in Jerusalem. (2. Könige 8,16-17)

Auf diese Weise entsteht unter Berücksichtigung von Mitregentschaften, unterschiedlichen Datierungsarten, Zählweisen und Kalendersystemen eine chronologische Kette. Manchmal werden Ereignisse auch zu wesentlich früheren Zeiten in Beziehung gesetzt, wie der Beginn des Tempelbaus in Jerusalem 480 Jahre nach dem Auszug Israels aus Ägypten (1. Könige 6,1).

Für noch weiter zurückliegende Ereignisse können keine genauen Angaben gemacht werden, weil hierfür nur die Geschlechtsregister vorliegen, deren Strukturen (wie in Matthäus 1,1-17) Lücken nicht generell ausschließen. Wenn hier dennoch Jahreszahlen für diesen Zeitraum angegeben werden, um die Ereignisse in eine chronologische Ordnung zu bringen, richten sich diese ausschließlich nach den biblischen Angaben.

Um die relative alttestamentliche Chronologie in eine absolute Chronologie umzuwandeln,

benötigt man mindestens einen Fixpunkt, an dem die biblischen Angaben mit unabhängig überlieferten außerbiblischen Angaben zusammentreffen, deren Datum man genau angeben kann. Für das Alte Testament bietet die Schlacht von Karkar dieses Datum, das mit Hilfe assyrischer Aufzeichnungen und einer astronomisch datierbaren Sonnenfinsternis (15. Juni 763 v. Chr.) auf das Jahr 853 v. Chr. festgelegt werden kann, das Todesjahr des Königs Ahab von Israel.

Für das Neue Testament, das nur einen Zeitraum von etwa 100 Jahren umfasst, stehen als Fixpunkte der Chronologie das 15. Jahr des Kaisers Tiberius zur Verfügung, das ins Jahr 27 n. Chr. für den Beginn der Wirksamkeit Johannes des Täufers führt (Lukas 3,1) und vor allem der Aufenthalt Gallios als Prokonsul in Korinth, der unter anderem durch eine Inschrift bezeugt ist und auf den 1. Juli 51 bis 30. Juni 52 datiert werden kann. In dieser Zeit ist Paulus ihm dort begegnet (Apostelgeschichte 18,12-17).

DER SCHALTMONAT

Der hebräische Kalender kombinierte das Sonnen- mit dem Mondjahr: die Sonne bestimmte das Jahr in seinem landwirtschaftlichen Rhythmus, der jeweilige Neumond bestimmte die 12 Monate von abwechselnd 29 und 30 Tagen. Dadurch musste dreimal in acht Jahren ein Schaltmonat von 30 Tagen eingefügt werden. Welche Jahre nun die Schaltjahre wurden, ist nicht mehr feststellbar

Um dennoch die vielen konkreten biblischen Angaben verständlich und anschaulich zu übertragen, gehen wir von einem normalen Jahr aus und setzen den 1. des 1. Monats (Nisan) gleich dem 1. April, den 1. des 2. Monats (Ijjar) gleich dem 1. Mai usw. Damit können wir die biblischen Tageszählungen im Monat beibehalten und bleiben mit ausreichender Genauigkeit im erkennbaren Rahmen.

DIE TAGESZEITEN

Die im Neuen Testament vorkommenden Angaben für die Tageszeit wie 7. Stunde, 11. Stunde können nie mit einer exakten Uhrzeit wiedergegeben werden, etwa 13 oder 17 Uhr. Stunde meint immer eine ganze Zeitspanne, ein Zwölftel des hellen Tages oder ein Zwölftel der Nacht. Die Länge dieser Zeitspannen schwankte beträchtlich, nicht nur zwischen Tag und Nacht, sondern auch mit der Jahreszeit. Nur zweimal im Jahr, zur Tag-und-Nacht-Gleiche, waren diese Zeitspannen gleich lang und entsprachen unserer 60-Minuten-Stunde. Nähere Erläuterungen sind unter *www.derbibelvertrauen.de* Suchwort: „Tageszeiten" zu finden.

Wir haben deshalb in dieser Übersetzung die Stundenangaben so wiedergegeben, wie man es mit heutigen Begriffen ohne Kenntnis einer Uhr ausdrücken könnte, z.B. „kurz nach dem Mittag" oder „am späten Nachmittag". In den jeweiligen Fußnoten ist die wörtliche Stundenangabe vermerkt.

ZAHLEN, MASSE, GEWICHTE UND GELD

Nur wenige Grundeinheiten des Alten Testaments können archäologisch etwas genauer bestimmt werden: Zunächst die *Elle* zwischen 44 und 52 Zentimeter anhand von Inschriften und heutigen Messungen (z.B. am Siloa-Tunnel), dann der *Schekel*, der nach aufgefundenen Steingewichten zwischen 11 und 13 Gramm wog. Schekel war also immer ein Gewicht. *Schekel-Münzen* wurden erstmals im Jüdischen Krieg (66-70 n. Chr.) geprägt.

Das Hohlmaß Bat könnte man theoretisch aus den Maßen für das Bronze-Meer im Tempel Salomos errechnen, wobei uns aber die Form des Beckens nicht genau bekannt ist, nur Umfang, Höhe und die Wassermenge als zwei oder dreitausend Bat. Die Ergebnisse für ein Bat schwanken demnach zwischen 6 und 14 Litern.

Auch die größte biblische Gewichts- und Geldeinheit Talent hat man versucht, aus den Zahlenangaben in 2. Mose 38,25-26 als Gewicht von 3000 Schekel zu bestimmen. Das würde sich aus der Zahl von 603.550 Gemusterten ergeben, von denen jeder einen

halben Schekel als Abgabe zahlen musste, was dann insgesamt 100 Talente und 1775 Schekel ergab. Aber hier bleiben grundsätzliche Fragen offen.

Denn gerade die Zahl von 603.550 Männer ergäbe hochgerechnet auf ganz Israel eine Bevölkerung von zweieinhalb bis drei Millionen Menschen. Diese riesige Zahl bereitet den Auslegern seit jeher eine Menge Probleme, sowohl innerbiblisch als auch logistisch und archäologisch. Man hat verschiedene Lösungen dafür vorgeschlagen. Die vielversprechendste geht davon aus, dass der hebräische Begriff *Äläph* nicht nur tausend, sondern auch Gruppe oder Einheit bedeuten kann. So zog Israel in Fünfziger-Einheiten (2. Mose 13,18) aus Ägypten. Der Begriff Äläph darf aber nicht einfach durch Gruppe ersetzt werden, sondern ist oft eine Kombination beider Bedeutungen. So kann die Zahl von 603.550 Mann, nach der Schreibweise im Grundtext von 4. Mose 1,46 ursprünglich nicht in Zahlen, sondern in Worten geschrieben, so gelautet haben und verstanden werden: „580 *Äläph* (Einheiten) mit 23 *Äläph* (Tausend) und fünf hundert und fünfzig". Das ergibt insgesamt 23.550 Mann. Ausführliche Begründungen siehe unten bei n_N (nach Neubewertung).

Die Maße sind im Text mit Begriffen wiedergegeben, die im deutschsprachigen Umfeld vorstellbar sind, oder sie werden in Fußnoten erklärt.

ABKÜRZUNGEN UND SCHREIBWEISEN

LXX Griechische Übersetzung des Alten Testaments, die im 3.-2. Jahrhundert v. Chr. in Alexandria entstand, die sogenannte Septuaginta (=LXX). Sie hatte Jahrhunderte lang eine große Bedeutung für Juden und Christen.

MT Masoretischer Text. Hebräischer Grundtext des Alten Testaments wie er uns heute noch vorliegt.

n_N nach Neubewertung der sehr großen Zahlen im Alten Testament. Einführung und ausführliche Begründungen sind unter *https://grosse-zahlen-der-bibel.de* zu finden.

o_N noch ohne Neubewertung der sehr großen Zahlen im Alten Testament.

n. Chr. nach Christus. Die Zählung wurde erst im Jahr 532 n. Chr. eingeführt und hat sich allgemein durchgesetzt, obwohl sie heute meist mit „u. Z." (unserer Zeitrechnung) wiedergegeben wird.

v. Chr. vor Christus. Man beachte, dass es ein Jahr Null nie gegeben hat. Dem Jahr 1 v. Chr. folgt in den Berechnungen unmittelbar das Jahr 1 n. Chr.

oï, ië Trema. Der horizontale Doppelpunkt über einem Vokal bedeutet, dass nebeneinanderstehende Vokale getrennt gesprochen werden, zum Beispiel Lo-ïs, Eli-ëser.

‹…› Durch kleine Klammern werden verdeutlichende Beifügungen kenntlich gemacht.

Der Übersetzer bedankt sich nach wie vor herzlich für alle Korrektur- und Verbesserungsvorschläge.

Karl-Heinz Vanheiden
bibel@derbibelvertrauen.de

Das

ALTE TESTAMENT

Das erste Buch Mose

GENESIS

Das erste Buch der Bibel wird auch Genesis genannt, Ursprung oder Entstehung. Es zeigt uns den Anfang der Schöpfung, der Menschheitsgeschichte, des Volkes Israel und der Geschichte Gottes mit den Menschen überhaupt.

Dieses Buch ist grundlegend für das Verständnis der ganzen Bibel, denn alle anderen biblischen Bücher nehmen in irgendeiner Weise darauf Bezug.

Der Verfasser des Pentateuch, also aller fünf Mosebücher, ist nach biblischer Aussage Mose, der am ägyptischen Königshof erzogene Führer Israels. Er lebte wahrscheinlich von 1527 bis 1407 v. Chr. Alle Versuche, den Text verschiedenen Quellen zuzuordnen und seine Entstehung in verschiedenen Schichten herauszuarbeiten, haben bisher nur zu Spekulationen geführt. Tatsächlich hätte niemand eine bessere Qualifikation zum Schreiben der Bücher gehabt als Mose.

DER ANFANG DER WELT

1 Im Anfang schuf Gott[A] Himmel und Erde.
[2] Die Erde war formlos und leer. Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. [3] Da sprach Gott: „Es werde Licht!“ Und das Licht entstand. [4] Gott sah es an: Es war gut. Da trennte Gott das Licht von der Finsternis. [5] Das Licht nannte er „Tag“ und die Finsternis „Nacht“. Es wurde Abend und es wurde Morgen – *ein* Tag.

[6] Dann sprach Gott: „Mitten im Wasser soll eine Wölbung[B] entstehen, eine Trennung zwischen Wasser und Wasser!“ [7] So geschah es auch. Gott machte die Wölbung und trennte das Wasser unterhalb der Wölbung von dem Wasser darüber. [8] Die Wölbung nannte Gott „Himmel“. Es wurde Abend und wieder Morgen – zweiter Tag.

[9] Dann sprach Gott: „Das Wasser unter dem Himmel soll sich an *einem* Ort sammeln, damit das Land zum Vorschein kommt.“ So geschah es. [10] Und Gott nannte das trockene Land „Erde“. Die Ansammlung der Wasser aber nannte er „Meer“. Gott sah alles an: Es war gut.

[11] Dann sprach Gott: „Die Erde lasse Gras hervorsprießen. Pflanzen und Bäume jeder Art sollen wachsen und Samen oder samenhaltige Früchte tragen.“ So geschah es. [12] Die Erde brachte frisches Grün hervor, alle Sorten

[A] 1,1: *schuf Gott*. Im Hebräischen steht das Verb *bara (schuf)* in der Einzahl, *Gott* und *Himmel* aber in der Mehrzahl. *Bara* im Sinn von schaffen wird im Alten Testament nur für das Schaffen Gottes verwendet. Nie wird dabei ein Stoff erwähnt, aus dem Gott schafft. [B] 1,6: *Wölbung*. Hebräisch *rakia*, etwas sehr Festes und sehr Dünnes, vielleicht das, was wir heute Atmosphäre nennen.

samentragender Pflanzen und jede Art von Bäumen mit samenhaltigen Früchten. Gott sah es an: Es war gut. 13 Es wurde Abend und wieder Morgen – dritter Tag.

14 Dann sprach Gott: „An der Wölbung des Himmels sollen Lichter entstehen. Sie sollen Tag und Nacht voneinander trennen, und als leuchtende Zeichen sollen sie die Zeiten bestimmen: Tage, Feste und Jahre. 15 Außerdem sollen sie als Lichter am Himmelsgewölbe die Erde beleuchten." So geschah es. 16 Gott machte die beiden großen Lichter: das größere, das den Tag regiert, und das kleinere für die Nacht; und dazu die Sterne. 17 Er setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten. 18 Sie sollten den Tag und die Nacht regieren und Licht und Finsternis voneinander trennen. Gott sah es an: Es war gut. 19 Es wurde Abend und wieder Morgen – vierter Tag.

20 Dann sprach Gott: „Im Wasser soll es von Lebewesen aller Art wimmeln und am Himmel sollen Vögel fliegen!" 21 Da schuf Gott die großen Seeungeheuer und Wesen aller Art, von denen es in den Gewässern wimmelt, dazu alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah es an: Es war gut. 22 Da segnete Gott seine Geschöpfe: „Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt das Wasser in den Meeren! Und auch ihr Vögel, vermehrt euch auf der Erde!" 23 Es wurde Abend und wieder Morgen – fünfter Tag.

24 Dann sprach Gott: „Die Erde soll alle Arten von Lebewesen hervorbringen: Herdenvieh und wilde Tiere und alles, was kriecht!" So geschah es. 25 Gott machte alle Arten von wilden Tieren, von Herdenvieh und von allem, was sich auf der Erde regt. Gott sah es an: Es war gut.

26 Dann sprach Gott: „Lasst uns[A] Menschen[B] machen als Abbild von uns, uns ähnlich[C]. Sie sollen über die Fische im Meer herrschen, über die Vögel am Himmel und über die Landtiere, über die ganze Erde und alles, was auf ihr kriecht!" 27 Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, er schuf ihn als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie.[D] 28 Gott segnete sie dann und sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch![E] Füllt die Erde und macht sie euch untertan! Herrscht über die Fische im Meer, über die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf der Erde leben!"

29 Gott sagte: „Zur Nahrung gebe ich euch alle samentragenden Pflanzen und alle samenhaltigen Früchte von Bäumen – überall auf der Erde. 30 Allen Landtieren, allen Vögeln und allen Lebewesen, die auf dem Boden kriechen, gebe ich Gras und Blätter zur Nahrung." So geschah es. 31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war tatsächlich sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

[A] 1,26: *uns*. Die Mehrzahl könnte hier schon ein erster Hinweis auf die Dreieinheit Gottes sein. [B] 1,26: *Menschen*. Hebräisch *adam* (= der vom Erdboden [*adamah*] Genommene) bedeutet Mensch im Allgemeinen und ist zugleich der Name des ersten Menschen. Das Wort wird nur in der Einzahl gebraucht, auch wenn von mehreren Menschen die Rede ist. [C] 1,26: *ähnlich*. Das deutet eine personale und wesensmäßige Ähnlichkeit an, wie sie auch zwischen Adam und seinem Sohn Set sichtbar wurde (siehe 1. Mose 5,3). [D] 1,27: *schuf er sie*. Der Plural weist hier und in 5,2 darauf hin, dass Gott von Anfang an zwei Menschen, einen Mann und eine Frau erschuf. Die Verse werden von Jesus Christus zitiert Matthäus 19,4; Markus 10,6. [E] 1,28: *vermehrt euch*. Nach jüdischer Tradition ist dies das erste der 613 Gebote.

2 Damit waren die Himmel und die Erde mit allem, was in ihnen ist, vollendet. [2] Am siebten Tag also war Gottes Werk vollendet, und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk.[A] [3] Gott segnete diesen Tag und machte ihn zu etwas Besonderem, denn an ihm ruhte Gott, nachdem er sein Schöpfungswerk vollendet hatte.

DER ANFANG DER GESCHICHTE

[4] Es folgt die Detailgeschichte[B] der Erschaffung von Himmel und Erde: Als Jahwe-Gott[C] Himmel und Erde machte, [5] gab es zunächst weder Sträucher noch Feldpflanzen auf dem Erdboden, denn Jahwe-Gott hatte es noch nicht regnen lassen. Es gab auch noch keinen Menschen, der das Land bearbeiten konnte. [6] Wasser stieg aus der Erde auf und befeuchtete den ganzen Erdboden. [7] Dann formte Jahwe-Gott den Menschen aus loser Erde vom Ackerboden und hauchte Lebensatem in sein Gesicht[D]. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen[E].

[8] Nun hatte Jahwe-Gott im Osten, in Eden[F], einen Garten angelegt. Dorthin versetzte er den von ihm gebildeten Menschen. [9] Aus dem Erdboden hatte er verschiedenartige Bäume wachsen lassen. Sie sahen prachtvoll aus und trugen wohlschmeckende Früchte. Mitten im Garten stand der Baum des Lebens und der Baum, der Gut und Böse erkennen ließ. [10] In Eden entsprang auch ein Strom, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. [11] Der erste davon heißt Pischon. Er umfließt das ganze Land Hawila, wo das besonders reine Gold vorkommt, [12] das Bedolach-Harz und der Schoham-Stein.[G] [13] Der zweite Strom heißt Gihon. Er umfließt das Land Kusch[H]. [14] Der dritte Strom heißt Tigris. Er fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.

[15] Jahwe-Gott brachte also den Menschen in den Garten Eden, damit er diesen bearbeite und beschütze, [16] und wies ihn an: „Von allen Bäumen im Garten darfst du nach Belieben essen, [17] nur nicht von dem Baum, der

[A] 2,2: Wird im Neuen Testament zitiert: Hebräer 4,4. [B] 2,4: *Detailgeschichte*. Das hebräische *toledot* bedeutet Weiterentwicklung aus Vorhandenem, es zeigt, wie die Geschichte weitergeht (oder nennt weitere Einzelheiten). Es ist immer eine Überleitungsformel, siehe 1. Mose 5,1; 6,9; 10,1; 11,10.27; 25,12.19; 36,1; 37,2, aber auch 2. Mose 6,16; Rut 4,18 u.a. [C] 2,4: *Jahwe* ist der Name Gottes, der besonders die Gegenwart Gottes dem Menschen gegenüber ausdrückt. Siehe das Vorwort des Übersetzers sowie die Fußnote zu 2. Mose 6,3. [D] 2,7: *sein Gesicht*. Das hebräische *appaw* bedeutet nicht nur „seine Nase", sondern sein Gesicht im Allgemeinen. Je nach Zusammenhang sind Nase, Wangen oder Mund gemeint. [E] 2,7: *Wesen* oder *Seele*. Der gleiche Ausdruck wird 1. Mose 1,20.24; 2,19 auf die Tiere bezogen. Der Mensch hat durchaus körperliche Ähnlichkeiten mit Säugetieren. Doch als sein Ebenbild stellte Gott den Menschen über alle anderen Lebewesen. Es ist auch zu beachten, dass hier nicht steht: Ein Lebewesen wurde Mensch. Der Mensch ist eine gesonderte Schöpfung Gottes und geht nicht aus vormenschlichem Leben hervor. – Wird im Neuen Testament von Paulus zitiert: 1. Korinther 15,45. [F] 2,8: *Eden* bedeutet *Wonne*. Gott hatte ein *Land der Wonne* für den Menschen geschaffen. [G] 2,12: *Bedolach* ist ein kostbares, wohlriechendes Harz. *Schoham* ein Edelstein, vielleicht Onyx oder Karneol. [H] 2,13: *Kusch*. Es könnte sich um das Land der Kassiten handeln, ein Gebiet in den Bergen östlich von Mesopotamien, was auch zu 1. Mose 10,8–12 passen würde. Dann müsste der Fluss *Gihon* östlich des Tigris zu finden sein. Doch ein Fluss mit diesem Namen ist bisher in der antiken Literatur nicht gefunden worden.

dich Gut und Böse erkennen lässt. Sobald du davon isst, wirst du sterben müssen.“

18 Dann sagte Jahwe-Gott: „Es ist nicht gut, dass der Mensch so allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm genau entspricht.“ 19 Jahwe-Gott hatte nämlich alle Landtiere und Vögel, die er aus dem Erdboden geformt hatte, zum Menschen gebracht, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Genauso sollten all die Lebewesen dann heißen. 20 So hatte der Mensch dem Herdenvieh, den Vögeln und allen Landtieren Namen gegeben. Aber für sich selbst fand er nichts, was ihm als Hilfe entsprochen hätte. 21 Da ließ Jahwe-Gott einen Tiefschlaf über den Menschen kommen. Er nahm eine seiner Seiten heraus und verschloss die Stelle mit Fleisch. 22 Aus dem herausgenommenen Seitenstück baute Jahwe-Gott eine Frau und brachte sie zum Menschen. 23 Da rief der Mensch:

„Diesmal ist sie es! / Sie ist genau wie ich, / und sie gehört zu mir, /
sie ist ein Stück von mir! / Sie soll Isch-scha heißen, Frau, / denn sie
kam vom Isch, dem Mann.“

24 Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.[A]

25 Der Mann und seine Frau waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.

DIE ERSTE SÜNDE UND IHRE FOLGEN

3 Die Schlange war listiger als all die Tiere, die Jahwe-Gott gemacht hatte. Sie fragte die Frau: „Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?“ 2 „Natürlich essen wir von den Früchten“, entgegnete die Frau, 3 „nur von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: ‚Davon dürft ihr nicht essen – sie nicht einmal berühren –, sonst müsst ihr sterben.‘“ 4 „Sterben?“, widersprach die Schlange, „sterben werdet ihr nicht. 5 Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott.“

6 Als die Frau nun sah, wie gut von dem Baum zu essen wäre, was für eine Augenweide er war und wie viel Einsicht er versprach, da nahm sie eine Frucht und aß. Sie gab auch ihrem Mann davon, der neben ihr stand. Auch er aß. 7 Da gingen beiden die Augen auf. Sie merkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb machten sie sich Lendenschurze aus zusammengehefteten Feigenblättern.

8 Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie Jahwe-Gott durch den Garten gehen. Da versteckten sich der Mann und seine Frau vor Jahwe-Gott zwischen den Bäumen. 9 Doch Jahwe-Gott rief den Menschen[B]: „Wo bist du?“ 10 Der antwortete: „Ich hörte dich durch den Garten gehen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Deshalb habe ich mich versteckt.“ 11 „Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?“, ‹fragte Gott›. „Hast du etwa von dem verbotenen Baum gegessen?“ 12 Der Mensch erwiderte: „Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir etwas davon; da habe ich gegessen.“ 13 „Was hast du da getan?“,

[A] 2,24: Wird im Neuen Testament von Jesus Christus und Paulus zitiert: Matthäus 19,5; Markus 10,7-8; 1. Korinther 6,16; Epheser 5,31.
[B] 3,9: *Mensch*. Siehe Fußnote zu Vers 17.

fragte Jahwe-Gott die Frau. „Die Schlange hat mich verführt“, entgegnete sie.
14 Da sagte Jahwe-Gott zur Schlange:

„Weil du das getan hast, / sei mehr verflucht als alles Herdenvieh /
und mehr als alle wilden Tiere! / Kriech auf dem Bauch / und schlucke
Staub[A] dein Leben lang! 15 Ich stelle Feindschaft zwischen dich und
die Frau, / deinem Nachwuchs und ihrem. / Er wird dir den Kopf
zertreten, / und du wirst ihm die Ferse zerbeißen.“

16 Zur Frau sagte er:

„Viele Unannehmlichkeiten werden über dich kommen / und die
Beschwerden deiner Schwangerschaft. / Mit Schmerzen wirst du
Kinder gebären. / Dein Verlangen[B] wird sein, deinen Mann zu besitzen,
/ doch er wird herrschen über dich.“

17 Zu Adam[C] sagte er: „Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, obwohl ich dir das ausdrücklich verboten habe, vernimm das Folgende:

‚Deinetwegen sei der Acker verflucht! / Um dich von ihm zu
ernähren, / musst du dich lebenslang mühen. 18 Dornen und Disteln
werden dort wachsen, / doch bietet er dir auch Frucht. 19 Mit Schweiß
wirst du dein Brot verdienen, / bis du zurückkehrst zur Erde[D], / von der
du genommen bist. / Denn Staub bist du, / und zu Staub wirst du werden.‘“

20 Adam gab seiner Frau den Namen Eva, Leben, denn sie sollte die Mutter aller lebenden ‹Menschen› werden. 21 Dann bekleidete Jahwe-Gott Adam und seine Frau mit Gewändern aus Fell 22 und sagte: „Nun ist der Mensch wie einer von uns geworden. Er erkennt Gut und Böse. Auf keinen Fall darf er jetzt auch noch vom Baum des Lebens essen, um ewig zu leben.“ 23 Deshalb schickte Jahwe-Gott ihn aus dem Garten Eden hinaus. Er sollte den Ackerboden bearbeiten, von dem er genommen war. 24 So vertrieb er den Menschen. Östlich vom Garten Eden stellte er Cherubim[E] auf, dazu eine flammende umherwirbelnde Klinge, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

DER ERSTE MORD UND SEINE FOLGEN

4 Adam hatte mit seiner Frau Eva geschlafen. Sie war schwanger geworden und gebar Kain. Da sagte sie: „Ich habe einen Mann erworben[F] Jahwe.“[G] 2 Danach bekam sie seinen Bruder Abel[H]. Abel wurde ein Schafhirt[I],

[A] 3,14: Das heißt nicht, dass sie sich vom *Staub* ernähren muss, sondern durch ihre Fortbewegungsart wird sie immer auch Staub aufnehmen müssen. [B] 3,16: *Verlangen*. Der hebräische Begriff meint *die Anstrengung, einen Menschen zu besitzen*. Das Wort kommt nur noch 1. Mose 4,7 und Hohes Lied 7,11 vor. [C] 3,17: *Adam* ist das hebräische Wort für *Mensch* und kann gleichzeitig als Eigenname des ersten Menschen verstanden werden. [D] 3,19: *Erde*. Aus dem hebräischen Wort für den Erdboden *Adama* ist Adam abgeleitet.

[E] 3,24: *Cherubim*. Majestätische (Engel-)Wesen, die Gottes Herrlichkeit repräsentieren. [F] 4,1: *erworben*. Hebräisch: *qanah*. Wortspiel mit Kain (*qajin*). [G] 4,1: Eva meinte offenbar, sie hätte mit ihrem ersten Sohn schon den versprochenen Retter *Jahwe* geboren, der als erwachsener Mann der Schlange den Kopf zertreten wird. Andere übersetzen: *durch Jahwe* oder: *mit Hilfe Jahwes*. [H] 4,2: *Abel*. Hebräisch: *habäl*. Der Name klingt an *Hauch, Nichtigkeit* an (*häbäl*). [I] 4,2: *Schafhirt*. Eigentlich *Kleinviehhirt*. Kleinvieh meinte Schafe und Ziegen.

Kain ein Landwirt. [3] Nach geraumer Zeit brachte Kain vom Ertrag seines
Feldes Jahwe ein Opfer. [4] Auch Abel brachte ihm eine Opfergabe, das Beste
von den erstgeborenen Lämmern seiner Herde. Jahwe sah freundlich auf
Abel und sein Opfer.[A] [5] Aber auf Kain und seine Opfergabe achtete er nicht.
Da geriet Kain in heftigen Zorn und senkte finster sein Gesicht. [6] Jahwe
fragte ihn:

„Warum bist du so zornig? / Was soll dein finsterer Blick? [7] Hast du
Gutes im Sinn, / dann heb den Kopf hoch! / Wenn aber nicht, / dann
liegt die Sünde schon vor der Tür / und sie hat Verlangen nach dir. /
Aber du musst es sein, der über sie herrscht!“

[8] Doch Kain sprach seinen Bruder an.[B] Und als sie auf dem Feld waren,
fiel er über Abel her und schlug ihn tot. [9] Da sagte Jahwe zu Kain: „Wo ist
Abel, dein Bruder?“ Der entgegnete: „Ich weiß es nicht. Bin ich etwa sein
Aufpasser?“ [10] „Was hast du da getan!“, sagte Gott. „Hörst du nicht das Blut
deines Bruders aus dem Ackerboden zu mir schreien? [11] Verflucht sollst
du sein, verbannt vom Ackerboden! Denn du hast ihn mit dem Blut deines
Bruders getränkt. [12] Wenn du ihn künftig bebaust, wird er dir keinen Ertrag
mehr bringen. Als ruheloser Flüchtling wirst du auf der Erde umherirren.“
[13] Da sagte Kain zu Jahwe: „Diese Strafe ist zu schwer für mich. Ich werde
sie nicht ertragen können. [14] Du vertreibst mich vom fruchtbaren Land,
und auch vor dir muss ich mich verstecken. Als ruheloser Flüchtling
werde ich umherirren, und jeder, der mich findet,[C] kann mich erschla-
gen.“ [15] „Nein“, erwiderte Jahwe, „ich ordne an: Wer Kain erschlägt, wird
siebenfach bestraft!“ Und er machte ein Zeichen an Kain, damit niemand
es wagen würde, ihn zu erschlagen, wenn er ihm begegnete. [16] So verließ
Kain die Nähe Jahwes und siedelte sich östlich von Eden an, im Land der
Heimatlosigkeit, in Nod.

[17] Als Kain mit seiner Frau schlief, wurde sie schwanger und gebar
Henoch. Und als Kain dann eine Stadt gründete, benannte er sie nach
seinem Sohn Henoch. [18] Dem Henoch wurde Irad geboren. Irad zeugte
Mehujaël und der wiederum Metuschaël. Metuschaël wurde der Vater
von Lamech. [19] Lamech aber nahm sich zwei Frauen: Eine hieß Ada, die
andere Zilla. [20] Ada gebar ihm Jabal. Der wurde der erste aller Nomaden,
die in Zelten bei ihren Herden wohnen. [21] Sein Bruder hieß Jubal. Er war
der erste aller späteren Zither- und Flötenspieler. [22] Auch Zilla bekam
einen Sohn, Tubal-Kain, den Schmied. Er war der Erste, der Kupfer und
Eisen bearbeitete. Seine Schwester hieß Naama. [23] Lamech sagte zu sei-
nen Frauen:

„Ada und Zilla, hört meine Rede! / Lamechs Frauen, lauscht
meinem Spruch! / Ich habe den Mann erschlagen, der mich

[A] 4,4: Grund dafür war Abels Herzenshaltung. Siehe auch 1. Johannes 3,12; Hebräer 11,4. [B] 4,8: *sprach seinen Bruder an.* Eine hebräische Handschrift und einige alte Übersetzungen fügen hier ein: *„Lass uns aufs Feld gehen!“* [C] 4,14: *jeder, der mich findet.* Das meint natürlich jüngere Verwandte von ihm (siehe Kapitel 5,4), die ihm wegen der Langlebigkeit der ersten Generationen noch gefährlich werden konnten. Die damalige Weltbevölkerung vermehrte sich enorm schnell.

verwundet hat, / und den Jungen getötet, der mich berührte. [24] Wird
Kain siebenfach gerächt, / dann Lamech siebenundsiebzigfach!“

[25] Nachdem Adam wieder mit seiner Frau geschlafen hatte, gebar sie ihm einen Sohn und nannte ihn Set, Setzling. „Gott hat mir wieder einen Sprössling geschenkt“, sagte sie, „anstelle von Abel, weil Kain ihn erschlug.“ [26] Auch Set wurde ein Sohn geboren. Enosch, sterblicher Mensch, nannte er ihn. Damals fing man an, den Namen Jahwes anzurufen.

WIE ES NACH ADAM WEITERGING

5 Es folgt das Verzeichnis der Nachkommen[A] Adams.
Als Gott den Menschen schuf, gestaltete er ihn als Abbild von sich. [2] Er schuf sie als Mann und Frau.[B] Dann segnete er sie und gab ihnen noch am Tag ihrer Erschaffung den Namen „Mensch“.

[3] Als Adam 130 Jahre gelebt hatte, zeugte er einen Sohn nach seiner Gestalt und seinem Ebenbild. Er gab ihm den Namen Set.[4] Nach der Geburt Sets lebte Adam noch 800 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, [5] bis er im Alter von 930 Jahren starb.

[6] Set war 105 Jahre alt, als er Enosch zeugte. [7] Nach dessen Geburt lebte er noch 807 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, [8] bis er im Alter von 912 Jahren starb.

[9] Als Enosch 90 Jahre gelebt hatte, zeugte er Kenan. [10] Nach dessen Geburt lebte er noch 815 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, [11] bis er im Alter von 905 Jahren starb.

[12] Kenan war 70 Jahre alt, als er Mahalalel zeugte. [13] Nach dessen Geburt lebte er noch 840 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, [14] bis er im Alter von 910 Jahren starb.

[15] Als Mahalalel 65 Jahre alt war, zeugte er Jered. [16] Nach dessen Geburt lebte er noch 830 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, [17] bis er im Alter von 895 Jahren starb.

[18] Jered war 162 Jahre alt, als er Henoch zeugte. [19] Nach dessen Geburt lebte er noch 800 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, [20] bis er im Alter von 962 Jahren starb.

[21] Als Henoch 65 Jahre alt war, zeugte er Metuschelach[C]. [22] Danach lebte er 300 Jahre lang in Gemeinschaft mit Gott und zeugte noch weitere Söhne und Töchter. [23] Die ganze Lebenszeit Henochs betrug 365 Jahre. [24] Henoch hatte beständig mit Gott gelebt, und dann war er plötzlich nicht mehr da, weil Gott ihn weggenommen hatte.[D]

[25] Metuschelach war 187 Jahre alt, als er Lamech zeugte. [26] Nach dessen Geburt lebte er noch 782 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, [27] bis er im Alter von 969 Jahren starb[E].

[A] 5,1: Wörtlich: *Das Buch der Geschlechterfolge* (= *toledot*, siehe 1. Mose 2,4).
[B] 5,2: Wird im Neuen Testament von Jesus Christus zitiert: Matthäus 19,4; Markus 10,6.
[C] 5,21: *Metuschelach*. Der Mensch, der offenbar am längsten auf der Erde gelebt hat, siehe Vers 27. Als *Methusalem* ist er sprichwörtlich geworden.
[D] 5,24: Wird im Neuen Testament zitiert: Hebräer 11,5.
[E] 5,27: *im Alter von 969 Jahren*. Das war im Jahr 1656 nach Adam, im Jahr der Sintflut.

28 Als Lamech 182 Jahre alt war[A], zeugte er einen Sohn, 29 den er Noah,
Tröster, nannte, und sagte: „Der wird uns Trost verschaffen bei der harten
Arbeit auf dem Ackerboden, den Jahwe verflucht hat.“ 30 Nach Noahs Geburt
lebte Lamech noch 595 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, 31 bis
er im Alter von 777 Jahren starb.
32 Von seinem 500. Lebensjahr an zeugte Noah Sem, Ham und Jafet.[B]

NOAH VOR DER GROSSEN FLUT

6 Als die Menschen immer zahlreicher wurden und sich auf der Erde
ausbreiteten, 2 sahen die Gottessöhne[C], wie schön die Töchter der Men-
schen waren, und nahmen sich die zu Frauen, die ihnen gefielen. 3 Da sagte
Jahwe: „Mein Geist soll nicht für immer in diesen sterblichen Menschen
bleiben. Ich gebe ihnen noch eine Frist von 120 Jahren.“[D] 4 Damals lebten
die Gewaltigen auf der Erde und auch später noch, als die Gottessöhne mit
den Menschentöchtern verkehrten und ihnen Kinder geboren wurden. Das
waren die hochberühmten Helden der Vorzeit.
5 Jahwe aber sah, wie groß die Bosheit der Menschen auf der Erde war.
Ihr ganzes Denken und Streben, alles, was aus ihrem Herzen kam, war im-
mer nur böse. 6 Jahwe bekümmerte es, den Menschen erschaffen zu haben,
und es schmerzte ihn bis in sein Innerstes hinein. 7 Er beschloss: „Ich werde
den Menschen, den ich geschaffen habe, vom Erdboden wegwischen samt
dem Vieh, den Kriechtieren und Vögeln, denn ich bedaure, sie gemacht zu
haben.“ 8 Nur Noah fand Gnade vor Jahwe.
9 Es folgt die Geschichte[E] Noahs. Noah war ein gerechter[F] Mann. Seine
Zeitgenossen fanden nichts Tadelnswertes an ihm. Er lebte beständig mit
Gott. 10 Drei Söhne hatte er: Sem, Ham und Jafet. 11 Die Erde aber verdarb
vor Gott und füllte sich mit Verbrechen. 12 Gott sah sich das an: Die Erde
war vollkommen verdorben, denn alle Menschen waren vom rechten Weg

[A] 5,28: *182 Jahre alt war.* Das Geburtsjahr Noahs wäre also das Jahr 1056 nach Adam. [B] 5,32: *Sem, Ham und Jafet.* Die Namen sind nach ihrer Bedeutung geordnet. Nach 1. Mose 11,10 kann man das Geburtsjahr Sems mit 1558 nach Adam berechnen, das entspricht dem 502. Jahr Noahs. Nach 1. Mose 9,24 war Ham der jüngste Sohn Noahs. Demnach wird Jafet als der Älteste im 500. Jahr Noahs geboren worden sein. Siehe Fußnote zu 1. Mose 10,21. [C] 6,2: *Gottessöhne.* Der Begriff kann in der Bibel sowohl Engelwesen als auch Menschen bezeichnen. Vielleicht bezieht er sich hier auf damalige despotische Herrscher, die sich Städte bauen ließen und den Lebensstil und die Grausamkeit Lamechs nachahmten. Sie fingen an, sich *Göttersöhne* zu nennen und hatten Umgang mit dämonischen Mächten (vergleiche Hesekiel 28,11-15; Daniel 10,13). Gegen die Deutung, dass es sich bei ihnen um Engel handeln würde, spricht Matthäus 22,30 und Judas 6-7. Außerdem wären dann Menschen für das bestraft worden, was Engel verschuldet haben. Gegen die Deutung *Menschen der Linie Set* spricht, dass sie sich eben nicht *Töchter Kains*, sondern *Töchter der Menschen* nahmen. [D] 6,3: *Frist.* Manche Übersetzungen beziehen die 120 Jahre auf das Lebensalter. Das ist aber nicht sinnvoll, weil auch nach der Flut Menschen noch viel älter wurden und Gott ja auch nicht androhte, das Lebensalter zu verringern, sondern die Menschen zu vernichten. Die 120 Jahre beziehen sich eher auf die Zeit bis zur Flut. [E] 6,9: *Geschichte.* Hebräisch *toledot*, siehe Fußnote zu 1. Mose 2,4. [F] 6,9: Der *Gerechte* im Alten Testament ist ein Mensch, der mit Gott und Menschen im richtigen Verhältnis lebt und sich nach Gottes Geboten richtet. Er steht im Gegensatz zum Gottlosen, der sich an Gott und Menschen schuldig macht.

abgekommen. [13] Da sagte Gott zu Noah: „Ich habe beschlossen, Mensch und
Tier zu vernichten, denn ihretwegen ist die Erde voller Gewalt. [14] Baue dir
eine Arche, einen Kasten aus Goferholz[A]! Teile ihn in lauter Zellen auf und
dichte ihn innen und außen mit Asphalt[B] ab! [15] Er soll 150 Meter[C] lang sein,
25 Meter breit und 15 Meter hoch. [16] Sorge auch für eine Lichtöffnung! Sie
darf bis zu einem halben Meter unter den Dachrand reichen. Setze eine Tür
in die Mitte ihrer Längsseite. Drei Stockwerke soll die Arche insgesamt ha-
ben. [17] Denn ich, ja ich werde eine Wasserflut über die ganze Erde kommen
lassen und alles vernichten, was atmet und lebt. [18] Mit dir aber schließe
ich folgenden Bund: Du sollst mit deiner Frau, deinen Söhnen und ihren
Frauen in die Arche gehen. [19] Und von allen Tieren sollst du immer zwei,
ein Männchen und ein Weibchen, in die Arche kommen lassen, damit sie
zusammen mit dir am Leben bleiben. [20] Alle Arten der Vögel, der Land- und
Kriechtiere sollen paarweise zu dir in die Arche hineinkommen, damit sie
überleben können. [21] Lege ausreichend Vorräte an, dass ihr und die Tiere
damit versorgt werden können.“ [22] Noah machte alles genauso, wie Gott
es ihm befohlen hatte.

DIE FLUT KOMMT ÜBER DIE ERDE

7 Dann sagte Jahwe zu Noah: „Komm jetzt mit deiner ganzen Familie
in die Arche, denn du bist der einzige Gerechte in dieser Generation.
[2] Nimm dir von allen reinen Tieren[D] je sieben Paare mit, ein Männchen
und sein Weibchen, von den unreinen aber nur je ein Paar. [3] Auch von den
Vögeln bringe jeweils sieben Männchen und Weibchen mit, sodass jede Art
auf der ganzen Erde erhalten bleibt und sich vermehren kann. [4] In sieben
Tagen werde ich einen Regen über die Erde kommen lassen, der 40 Tage
lang, Tag und Nacht, andauern wird. So werde ich alles Bestehende, alles,
was ich gemacht habe, von der Erdoberfläche wegwischen.“ [5] Noah machte
alles genauso, wie Jahwe es ihm befohlen hatte.

[6] Als die Flut über die Erde hereinbrach, war Noah 600 Jahre alt. [7] Er ging
also mit seiner Frau, seinen Söhnen und deren Frauen in die Arche, um sich
vor den Wassermassen in Sicherheit zu bringen. [8] Alle reinen und unreinen
Tiere, die Vögel und die Kriechtiere [9] kamen paarweise in die Arche, jeweils
ein Männchen und ein Weibchen, wie Gott es Noah befohlen hatte. [10] Sieben
Tage später kamen die Fluten über die Erde.

[11] Im 600. Lebensjahr Noahs, am 17. Tag des zweiten Monats, brachen alle
Quellen der großen Tiefe[E] auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich.
[12] Es regnete in Strömen 40 Tage lang, Tag und Nacht. [13] An dem von Gott
genannten Tag war Noah mit seinen Söhnen Sem, Ham und Jafet, mit seiner
Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche gegangen [14] und mit ihnen

[A] 6,14: *Goferholz*. Unbekannte Holzart, vielleicht Zypresse. [B] 6,14: *Asphalt*. Siehe die Fußnote zu 1. Mose 14,10. [C] 6,15: Wörtlich: *dreihundert Ellen*. Weil die für eine Elle angegebenen Maße nach archäologischen Messungen in Israel zwischen normaler = 44 cm und königlicher Elle = 52 cm schwanken, gehen wir für die meisten Umrechnungen von 50 cm aus. Dadurch werden auch die Proportionen deutlicher. [D] 7,2: Was *reine Tiere* sind, wurde Noah offenbar von Gott gezeigt. Nur sie waren zum Opfer (8,20–21) freigegeben. Festgehalten wurde das aber erst im mosaischen Gesetz. [E] 7,11: *Tiefe*. Dasselbe Wort wie 1. Mose 1,2.